

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

237 (22.5.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagsblatt.

Samstag, 22. Mai.

Mittagsblatt.

Nr. 237.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Mai.

(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichts.)

Es folgt die namentliche Abstimmung über Absatz 3 des § 100, Möglichkeit von Zwangungen, an denen nur die Gewerbetreibenden teilnehmen, welche Gesellen und Lehrlinge halten.

Es stimmen ab 264 Abgeordnete. Der Absatz 3 des § 100 wird mit 155 gegen 108 Stimmen angenommen bei einer Stimmenthaltung. Es folgt namentliche Abstimmung über den § 100, wie er sich nun gestaltet hat. Dagegen stimmen unter anderem Nationalliberale und Prinz Hohenlohe, dafür mehrere der süddeutschen Centrumsabgeordneten, Dr. Haff, Graf Oriola und Weber-Heidelberg. § 100 wird in seiner nunmehrigen Fassung mit 160 gegen 109 Stimmen angenommen, bei 269 Abstimmenden.

Darauf verlagert sich das Haus. Nächste Sitzung morgen 12 Uhr. Fortsetzung der Handwerkervorlage. Serivistarif.

Parlamentarisches aus Italien.

(Telegramm.)

Rom, 21. Mai. Deputiertenkammer. Die Beratung der Tagesordnungen betr. die Politik in Afrika wird wieder aufgenommen. Sonnino begründete eine Tagesordnung, welche beantragt, die Beratung dieser Angelegenheiten aufzuschieben. Er halte es für inopportun, hierin einen Beschluß zu fassen, ehe alle schwebenden Fragen mit dem Negus geregelt seien. Sonnino begründet sein Verhalten als früherer Schatzminister und erklärte nachdrücklich, er sei stets gegen jede Politik der Ausdehnung gewesen, aber er habe nie, weder dem General Baratieri noch dem Kriegsminister oder dem Generalstab irgend eine Summe verweigert. Er habe stets nach Maßgabe der Ereignisse über das Geforderte hinaus Mittel gesandt.

Gegen die Wiederabretzung Kassala sei er nicht. Diese könne gefehlt, ohne die Verteidigungsfähigkeit zu verringern. Außerdem würden dadurch die Ausgaben herabgemindert. Er halte die Angaben Bellouz', inbetreff der zur Behauptung der Hochebene nötigen Ausgaben für nicht genügend erwiesen. Nebner bekämpfte das afrikanische Programm der Regierung, hält es aber auch für unmöglich, einen Einigungspunkt mit der Regierung zu finden. — Denn wenn, wie Fachleute behaupten, zwei starke Forts auf der Hochebene genügen, um das Prestige und den Einfluß Italiens aufrecht zu erhalten, könne man doch nicht glauben, daß dies für Italien unmöglich sei. Mit der Politik, die der Kammer vorgezogen sei, würde Italien auf jede Kolonialpolitik verzichten und sich hauptsächlich England gegenüber diskreditieren.

Nach weiterer Begründung der Tagesordnungen, namentlich derjenigen des früheren Ministers Colombo, welche darauf hinausläuft, das afrikanische Programm der Regierung als Unbählung zur vollständigen Aufgabe von Erythra anzusehen, wird die Weiterberatung auf morgen verlagert.

Der türkisch-griechische Krieg.

(Telegramme.)

Konstantinopel, 21. Mai. Die Einmütigkeit, mit welcher die Presse aller europäischen Länder sich über die Unannehmbarkeit der türkischen Friedensbedingungen ausgesprochen hat, machte in hiesigen Regierungskreisen einen tiefen Eindruck, so daß gegenwärtig bereits Beratungen über eine Ermäßigung der Bedingungen stattfinden, obgleich seitens vieler einflussreicher Offiziere und Civilbeamten dagegen Opposition zu machen versucht wird. Auch in türkischen Volkskreisen wird für die Ablehnung einer jeden Vermittelung beim Friedensschluß, und zwar auffallender Weise bisher ungehindert, Stimmung gemacht.

Conca, 21. Mai. Gestern haben die letzten griechischen Truppen Kreta verlassen unter Zurücklassung einiger Geschütze, welche nach der Erklärung des griechischen Kommandeurs zufolge den Insurgenten gehören sollen.

Konstantinopel, 22. Mai. Die Pforte hat den Botschaftern offiziell mitgeteilt, daß auf der ganzen Linie auf beiden Kriegsschauplätzen Waffenruhe herrsche.

Karvassara, 22. Mai. Die Legion der Garibaldianer ist gestern nach Erledigung gewisser zwischen ihr und der Regierung entstandener Schwierigkeiten von Arta abgegangen.

Lamia, 22. Mai. Die ganze Aufstellung beider Armeen entlang wurden gestern Abend weiße Flaggen gehißt. Der Kronprinz hat in einem Tagesbefehl der Armee den Waffenstillstand verkündigt. Die Feststellung der neutralen Zone durch eine Kommission höherer Offiziere wird morgen erfolgen.

Athen, 22. Mai. Die Minister des Innern und des Unterrichts sind hierher zurückgekehrt.

Conca, 22. Mai. Gestern wurden von Vassibozus auf Admiral Pottier und dessen Generalstabschef, als sie vor Suda spazieren gingen, fünf Schiffe abgegeben. Eine Stunde früher

war der englische Admiral Gegenstand eines ähnlichen Anschlages. Hierzu besagt eine Note des französischen Marine-Ministers: Admiral Pottier hörte, als er sich mit mehreren Offizieren auf einem Spaziergange in der Umgegend von Suda befand, mehrere Schiffe fallen, konnte aber nicht unterscheiden wo, da die Entfernung sehr groß war. Man kann daher nicht sagen, daß die Schiffe von Vassibozus, noch daß sie auf Pottier abgegeben waren.

Die südafrikanischen Wirren.

(Telegramm.)

London, 21. Mai. Südafrikanischer Ausschuß. Heute wurde das Verhör Harris fortgesetzt. Labouchere begann an ihn eine Reihe von Fragen zu richten, in welchen er offen die Annahme aussprach, daß Harris mit einem Vassiersyndikat zum Verkaufe von Aktien der Chartered-Company in Verbindung gestanden habe. Hierauf erwiderte sich ein höchst bewegter Ausbruch. Harris wandte sich an die Gesamtheit des Ausschusses und verlas Auszüge aus einer Rede Labouchere's im Unterhause vom 8. Mai v. J. und einen in der „Truth“ vom 7. August v. J. erschienenen Artikel, in welchem Labouchere sich zu Beweisen anheischig gemacht habe, daß Harris und Blis mit einem dergleichen Syndikat in Zusammenhang standen. Harris erklärte dies in heftiger Weise als eine durchaus böswillige Umwägung und forderte Labouchere auf, seine Beweise vorzubringen.

Labouchere erklärte hierauf, er sei bereit, dies zu beweisen. Hierauf wurde die Öffentlichkeit der Verhandlung ausgeschlossen, während der Ausschuß die Sachlage beriet. Bei Wiederaufnahme der öffentlichen Verhandlung erklärte der Präsident, der Ausschuß beurteile das Verhalten Labouchere's, daß er, so lange die Untersuchung im Gange sei, Erörterungen über die Zeugen verbotlich habe. Der Ausschuß nehme von der Ablängung Harris' Akt und es sei Labouchere's Aufgabe, dem Widerspruch derselben zu begegnen. Als hiernach Labouchere die Befragung Harris' fortzusetzen versuchte, verweigerte letzterer die Beantwortung Labouchere's. Ehe die Sitzung geschlossen wurde, stellte Labouchere noch den Antrag, daß eine Anzahl bestimmter Kadelbespeichen von Cecil Rhodes zur Verlesung gebracht und daß Miss Flora Shaw als Zeugin geladen werden solle.

Die cubanische Frage.

(Telegramm.)

Madrid, 22. Mai. In der Deputiertenkammer erklärte der Ministerpräsident in Beantwortung einer Anfrage Moret, er hoffe, Präsident McKinley werde der Ansicht sein, daß die Erklärung des Kriegsjustizministers bei einer befreundeten Nation nicht dem Senate, sondern der ausführenden Gewalt zustiehe.

New-York, 21. Mai. McKinley erklärte sich entschieden gegen den Senatsbeschluß betreffend Cuba. Die republikanischen Führer haben beschlossen, den Beschluß nicht im Hause zur Abstimmung zu bringen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 22. Mai.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-sitzung vom 21. Mai.) Nach einer Mittheilung des Großherzogthums hat das Großherzogliche Ministerium des Innern verfügt, daß im Hinblick auf den Verlauf des am Donnerstag in der hiesigen Festhalle abgehaltenen Militärkonzertes künftighin am ersten Weihnachtstage, Ofter- und Pfingstsonntag, sowie am Fuß- und Betttag Konzerte weder im Stadtpark noch in der Festhalle zugelassen werden dürfen. Der Stadtrath nimmt mit Bedauern von dieser Verfügung Kenntnis und beschließt, die Angelegenheit im Benehmen mit den übrigen Städtevertretungen weiter zu verfolgen. — Im 1897er Gemeindebudget sind für Anschaffung von Kunst- und Kunstgewerblichen Gegenständen 2500 Mark vorgesehen. Es wird beschlossen, diese Summe zur Verfertigung einer künstlerisch ausgestatteten, im Treppenhause des Rathhauses anzubringenden Marmortafel, auf welcher die Namen von Wohlthätern der Stadt verzeichnet werden sollen, zu verwenden. — Das Vermessungswerk der Gemarkung Karlsruhe wird, nachdem es durch den städt. Geometer vollendet wurde, der Oberdirektion des Straßenbaues vorgelegt. Der städt. Geometer Trion erhält, nachdem ein zweiter Geometer beim Tiefbauamt angestellt worden, die Amtsbezeichnung „Obergeometer“ bezeugt. — Die zu besetzende Stelle eines Stadtrathes wird dem Herrn prakt. Arzt Dr. August Steiner unter der Voraussetzung übertragen, daß er seinen Wohnsitz im Bahnhofstr. 10 beibehält. — Zur Vorberatung und Begutachtung derjenigen Maßnahmen, welche der Stadtgemeinde hinsichtlich ihrer sozialpolitischen Aufgabe der Förderung des Wohls der handarbeitenden Klassen erwachsen, soll eine Kommission gebildet werden. Als Mitglieder der Kommission werden ernannt die Herren: Oberbürgermeister Schuebler, Vorsitzender, Bürgermeister Krämer, Bürgermeister Siegrist, Stadtrath Hoffmann, Stadtrath Willard, Stadtrath Pfeifer, Stadtrath Kern, Stadtrath Kub, Stadtrath Schaler, Stadtrath Weill, Professor Dr. Herker, Oberreg. Rechtsanw. Direktor Reichard, Stadtbauamtschef Schütz, Vorstand des Städt. Statist. Amtes Dr. Schäfer. Das Amt der Schriftführers wird dem Vorstand des Städt. Statist. Amtes, Herrn Dr. Schäfer, übertragen. — Nachdem wiederholt Eingaben mit Klagen über die Lage der städtischen Arbeiter ohne Namensunterschrift eingegangen sind, wird an die bei der Stadtverwaltung beschäftigten Arbeiter durch Vermittelung der vorgelegten Stellen ein Schreiben gerichtet, in welchem die Arbeiter aufgefordert werden, ihre Wünsche und Beschwerden mit Namensangabe einzureichen, indem ihnen unparteiische Prüfung ihrer Anliegen zugesichert wird.

Verleihung der Belohnungen treuer Dienstboten. Gestern Nachmittag fand im kleinen Festhallsaale in Gegenwart Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin die feierliche

Verleihung der Auszeichnungen und Belohnungskarten an treue Dienstboten statt. Herr Prälat D. Doll gab einen kurzen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins, darnach hat der Verein während seines 67jährigen Bestehens an 2905 Dienstboten Prämien im Gesamtwerte von 52 150 Mark verliehen. Bei der gestrigen Vertheilung der Belohnungen erhielten von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin das silbervergoldete Ehrenkreuz, Elisabeth Rumel aus Erlenbach für 40jährige Dienstzeit; für eine Dienstzeit von mehr als 25 Jahren erhielten das silberne Ehrenkreuz: Wilhelmine Hahn aus Weßloch, Franziska Reintanz aus Tiefenbromm und Barbara Weiland aus Gichtersheim. Die Auszeichnungen des Vereins, bestehend in Belohnungsscheinen und Geldpenden wurden an 72 Dienstboten für eine Dienstzeit von 3 bis 36 Jahren vertheilt. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin richtete an sämtliche belohnte Dienstboten mit huldvollem Händedruck einige herzliche Worte, wodurch den Auszeichnungen eine ganz besondere Wärme zutheil wurde. Mit einem kurzen Gebet und dem Gesange eines Chorals schloß die schöne Feier.

Mannheim, 21. Mai. In seiner heutigen Sitzung genehmigte der Bürgerausschuß das vom Stadtrath vorgeschlagene Engagement des Herrn Ingenieurs S. Berger in Köln als Vorstand des hiesigen Kanalbauamtes. Herr Berger bezieht einen Anfangsgehalt von 5800 M. Der Höchstgehalt beträgt 7000 M. Herr Oberbauath Vindley in Frankfurt, der Erbauer der hiesigen Kanalifikation, soll auch in Zukunft bei Ausführung größerer Kanalbauprojekte zur Begutachtung der ausgearbeiteten Pläne herangezogen werden. Die Leitung der Bauarbeiten bei den neuen Kanälen, sowie die Ausarbeitung der Projekte, die bisher durch Herrn Vindley erfolgte, soll dagegen in Zukunft durch das städtische Kanalbauamt stattfinden.

Heidelberg, 20. Mai. Nach der dritten Immatrikulation an der Universität sind im Ganzen 527 Neuanmeldungen gegen 482 im Vorjahre erfolgt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Sybillenort, 21. Mai. Seine Majestät der Kaiser traf um 1 Uhr 40 Min. hier ein. Er umarmte und küßte Seine Majestät den König von Sachsen und begrüßte den Generaladjutanten Generalleutnant v. Mintkiv, sowie den Landrath Grafen Rospoth. Als dann erfolgte die Fahrt zum Schloße. Am Eingange desselben wurde Seine Majestät der Kaiser von Ihrer Majestät der Königin von Sachsen, sowie dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Meiningen empfangen. Um 2 Uhr begann die Frühstückstafel.

Berlin, 22. Mai. Infolge veränderter Bestimmungen wird nach der „Frankf. Ztg.“ die zweite Lesung des Vereinsgesetzes im preussischen Abgeordnetenhaus erst am Freitag stattfinden.

Kiel, 22. Mai. Prinzessin Heinrich ist heute Nacht hier wieder eingetroffen.

Köln, 21. Mai. Bei der gestrigen Reichstags-ersatzwahl im Wahlkreise Bergheim-Euskirchen wurde, wie die „Köln. Volkszeitung“ aus Euskirchen meldet, der Kandidat des Centrums, Alfger Breuer auf Groß-Mönchsberg, mit großer Mehrheit gewählt.

Straßburg, 21. Mai. Das reichsländische Ministerium hat das in Paris erscheinende Werk „Die französische Armee“ für Elsaß-Lothringen verboten.

Wien, 21. Mai. Der Adressausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß mit 25 gegen 14 Stimmen in die Spezialdebatte über die von der Majorität beantragte Adresse einzugehen.

Budapest, 21. Mai. Der österreichische Ministerpräsident Graf Badeni und der ungarische Ministerpräsident Baron Kauffy verhandelten heute über den Ausgleich und die Quotenfrage, ohne eine endgültige Entscheidung zu treffen. Mittags wurden beide Ministerpräsidenten von Seiner Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen. Graf Badeni ist Nachmittags nach Wien zurückgereist.

Kopenhagen, 21. Mai. Der Finanzminister wird am nächsten Montag im Folkething eine Vorlage einbringen betreffend Verlängerung des jetzigen interimistischen Finanzgesetzes auf zwei Monate.

Paris, 21. Mai. Dem „Petit Parisien“ zufolge hätten die französischen Botschafter in London und Konstantinopel Weisung erhalten, gegen die Besetzung des Küstenstriches Scheich-Said bei Aden seitens Englands bei der Türkei Vorstellungen zu erheben, da Scheich-Said französisches Gebiet sei.

Paris, 21. Mai. Der deutsche Botschafter Graf Münster reist morgen Nachmittag nach Berlin ab, um an den Sitzungen des Herrenhauses theilzunehmen und begibt sich dann auf einige Tage nach Schloß Derneburg in Hannover. Während seiner Abwesenheit fungirt Botschaftsrath v. Müller als Geschäftsträger.

Paris, 21. Mai. Im heutigen Ministerrathe machte der Minister des Außern, Hanotaux, Mittheilungen darüber, in welchem Sinne er seine morgen als Antwort auf die Frage des Deputirten Gauthier abzugebenden Erklärungen über die Orientfrage zu halten gedente. Präsident Faure unterzeichnete im Ministerrath ein Dekret, durch welches 170 Personen Belohnungen zuertheilt werden, welche sich bei dem Brande des Wohlthätigkeitsbazars als Retter betheiliget haben.

St. Petersburg, 21. Mai. Generalmajor Großfürst Paul Alexandrowitsch ist unter Belassung

im Kommando als Führer der ersten Gardebatteriedivision zum Generaladjutanten ernannt worden.

Madrid, 22. Mai. Im Senat entstand zwischen dem Minister des Auswärtigen und dem Senator Comas ein heftiger Wortkampf. Beim Verlassen des Saales wurde die Angelegenheit von beiden wieder aufgenommen und der Minister überlegte den Senator, worauf ein großer Skandal entstand. Die Sitzung wurde zeitweise aufgehoben. Die liberale Mehrheit des Senates beschloß darauf, sich an den Sitzungen des Senates nicht mehr zu beteiligen, bis Comas und der liberalen Partei Genugthuung gegeben sei. Infolge des Zwischenfalles demissionirte der Minister des Auswärtigen. Comas übernahm einstweilen das Portefeuille. Der Minister des Auswärtigen und Senator Comas haben sich gegenseitig ihre Resignation angeboten. Diese haben dahin entschieden, daß ein Wortkampf nicht stattzufinden brauche, da die Beleidigungen gegenseitig waren.

Verschiedenes.

Leipzig, 21. Mai. Die Einladungen zu dem vom 7. bis 11. Juni unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs von Sachsen stattfindenden fünften allgemeinen deutschen Journalisten- und Schriftstellertage, zugleich mit dem vorläufigen Programm, sind namentlich zur Vertheilung gelangt. In erster Linie sind dieselben an die literarischen Vereine und deren Mitglieder ergangen, da aber an den öffent-

lichen Sitzungen und den geselligen Veranstaltungen jeder theilnehmen darf, der schriftstellerisch oder journalistisch thätig ist, auch wenn er einem Verbandsvereine nicht angehört, so sei darauf hingewiesen, daß solche Personen, denen eine Einladung nicht zugegangen ist, dieselbe auf Wunsch sofort von dem Haupt-Ausschuß des fünften allgemeinen deutschen Journalisten- und Schriftstellertages zu Leipzig erhalten. Die vorstehende Adresse genügt für alle Zuschriften. — Für die beiden öffentlichen Sitzungen ist folgende Tagesordnung aufgestellt: I. Sitzung: 1) Konstituierung. Wahl des Bureau's. 2) Bericht über Weisen, Ziele und bisherige Thätigkeit des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine. 3) Bericht über die Thätigkeit der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller. II. Sitzung: 1) Zeugniszwang in Preßangelegenheiten. 2) Berichtigungszwang. 3) Zwei Urtheile des Münchener Journalisten- und Schriftstellervereins, betreffend § 360 Riffer 11 R.-Str.-G. (Grober Unfug.) 4) Strafvollziehung bei Preßvergehen. — Außer den öffentlichen Sitzungen finden Delegirten-Versammlungen des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine und die Hauptversammlung der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller statt. Auch für gesellige Veranstaltungen ist gesorgt. Den Schluß der Tagung wird ein Ausflug nach Dresden bilden.

Paris, 21. Mai. (Telegr.) Der Minister des Innern, Barthou, empfing heute im Ministerhotel alle diejenigen, welche sich bei den Rettungsarbeiten gelegentlich des Brandes des Wohlthätigkeitsbazar's in der Rue Jean Goujon ausgezeichnet

hatten, um denselben die ihnen verliehenen Auszeichnungen zu überreichen.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Registrierbüchern. 14. Mai. Arthur, B.: Karl Weßta, Schuhmacher. — Karl, B.: Jonas Ettlinger, Kaufmann. — 15. Mai. Eugen Karl Friedrich, B.: Franz Mich. Schäfer, Feldwebel. — Hilba Beronka, B.: Peter Büttner, Schlosser. — 16. Mai. Alfred Hermann Georg, Karl August Bieweg, Werksführer. — Hermann Otto, B.: Wilhelm Friedr. Ruf, Geometer. — Emilie Kunigunde, B.: Valentin Messerschmidt, Mechaniker. — 17. Mai. Albert Friedrich, B.: Albert Rogg, Flechner. — Friedrich Heinrich, B.: Heinrich Reichardt, Rangirer. — 19. Mai. Friedrich Leopold, B.: Karl Friedrich Bender, Maurer. **Eheschließungen.** 20. Mai. Raier Weinhelmer von hier, Kaufmann, mit Emma Berthelmer von Freudenthal. — August Hofmann von hier, Kaufmann, mit Anna Sturm von hier. — Ramill Sieberer von Söbman l. W., Maschinenzeichner, mit Elise Verberich von hier. **Todesfälle.** 18. Mai. Hannchen, Wwe. von Samuel Berthelmer, Kunstmüller, 67 J. — Karoline, Ehefr. von Franz Better, Heizer, 24 J. — Johanna Thumm, ledig, Fabrikarbeiterin, 25 J. — 19. Mai. Martina, Ehefr. von Rudolf Pittsch, Schlosser, 24 J. — Karl Stürmer, Chemann, Glaser, 34 J.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Ras in Karlsruhe

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin.
Geschäfts-Abchluß pro 1896.

Einnahme.		Ausgabe.	
M.	S.	M.	S.
Transport-Versicherung.		Transport-Versicherung.	
Prämien-Reserve aus 1895	110,887	Schäden a. gezahlt	251,786 83
Schaden-Reserve aus 1895	192,770	b. zurückgestellt	226,400
Prämien in 1896	649,974 43		478,186 83
		Rückversicherungs-Prämien	224,573 50
Feuer-Versicherung		Provision	37,850
Prämien-Reserve aus 1895	2,636,055	Unkosten	61,042 07
Schaden-Reserve aus 1895	260,692	Prämien-Reserve auf 1897	115,815
Prämien in 1896	4,954,140 47		917,467 40
Nebenleistungen der Versichert.	22,497 04	Feuer-Versicherung.	
		Schäden a. gezahlt	1,666,241 41
Unfall-Versicherung.		b. zurückgestellt	256,000
Prämien-Reserve aus 1895	260,000		1,922,241 41
Schaden-Reserve aus 1895	52,000	Rückversicherungs-Prämien	1,794,294 87
Prämien in 1896	304,557 39	Provision	613,428 41
Zinsen aus d. Prämien-Rück-		Unkosten	334,070 75
gewähr-Reserve	7,566 30	Abschreibung auf Ausstände	2,224 46
		Prämien-Reserve auf 1897	2,636,055
Zinsen-Einnahme	239,607 88		7,302,314 90
Nicht-Erträge	11,211 28	Unfall-Versicherung.	
Verfallener Dividendenschein aus 1891	45	Schäden a. gezahlt	103,342 34
		b. zurückgestellt	63,000
			166,342 34
		Rückversicherungs-Prämien	36,197 35
		Rückgewährte Prämien	9,469 65
		Provision	32,702 99
		Unkosten	42,776 61
		Abschreibung auf Ausstände	1,645 87
		Prämien-Reserve auf 1897	314,000
			603,134 81
		Ausverluste auf Wertpapiere	21,727 69
		General-Unkosten	50,858 99
		Sparfonds	162,714 80
		Reserve-Konto für das Gesellschafts-Grund-	
		stück	71,404 72
		Beamten-Pensionskasse	29,080 48
		Zantimen	47,800
		Dividende à 66 % pro Actie (22 ¹ / ₂)	495,000
			9,701,503 79
			9,701,503 79

Bilanz am 31. December 1896.

Wechsel der Actionäre	6,750,000	Actien-Kapital	9,000,000
Grundbesitz, hypothekensfrei	1,200,000	Kapital-Reserve-Fonds	900,000
Hypotheken	3,586,400	Sparfonds	400,000
Darlehen auf Wertpapiere	46,000	Refervekonto f. d. Gesellschafts-Grundstück	120,000
Wertpapiere gemäß Art. 185a des Reichs-		Schaden-Reserve:	
gesetzes vom 18. Juli 1884		Transport	226,400
3,942,459 05		Feuer	256,000
10,411 07		Unfall	63,000
54,827 42			545,400
50,411 07		Prämien-Reserve:	
446,575 96		Transport	115,815
59,867 51		Feuer	2,636,055
		Unfall	314,000
			3,065,870
		Diverse Creditoren	1,632,097 69
		Entnahmen der Beamten-Pensionskasse	502,965 32
		Unabhängige Dividende aus 1892-1894	144
		Zantimen	47,800
		Dividende pro 1896 à 66 % pro Actie (22 ¹ / ₂)	495,000
			16,709,277 01
			16,709,277 01

Der Verwaltungsrath.

Schlutow, Braun, C. Meister, Emil Schröder, Saker.

Bürgerliche Rechtsstreite.

E. 833.2. Nr. 8099. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners August Henkes, Katharina, geb. Friedrich zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwält Dr. Kas in Mannheim, klagt gegen ihren Ehemann, zuletzt in Mannheim, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, mit dem Antrage auf Scheidung der zwischen den Parteien am 4. Februar 1892 zu Mannheim geschlossenen Ehe wegen Ehebruchs und grober Verunglimpfung seitens des Beklagten, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf.
Dienstag den 5. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, den 17. Mai 1897.
Heide,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Orten sich aufhaltend, aus gezahlter Bürgschaft vom Jahr 1894 mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare kostenpflichtige Verurtheilung der Beklagten zur Zahlung von 219 \mathcal{M} nebst 5% Zinsen vom 1. April 1894 an und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Weßlich auf Montag, den 2. August 1897, Vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Weßlich, 12. Mai 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Ballweg.

Die Direction.

C. Vörner, Walter, E. 559.

E. 773.2. Nr. 4225. Weßlich. Willibald Rebold von Leberingen klagt gegen die Wendelin Frieda Ehefrau, Maximiliana, geb. Deufel von Leberingen, zur Zeit in Amerika, unbekanntem Aufenthalts, aus gezahlter Bürgschaft v. J. 1885 mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare kostenpflichtige Verurtheilung der Beklagten zur Zahlung von 219 \mathcal{M} nebst 5% Zinsen vom 1. April 1892 ab und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Weßlich auf Montag, den 2. August 1897, Vormittags 11 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Weßlich, 12. Mai 1897.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts, Ballweg.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung Karlsruhe.

Soeben ist erschienen:
Die volkswirtschaftlichen Folgen der Regulirung des Oberrheins und anschliessender Kanalbauten.
Ein Gutachten von **Direktor Dr. Gustav Heine Schmidt,** Dozent der Staatswissenschaften.
gr. 8°. Preis Mk. —.80.
Die sehr interessanten Ausführungen des früheren Vorstandes des Statistischen Bureau's in Mannheim werden Aufsehen erregen und namentlich von Mannheim aus lebhaften Widerspruch hervorrufen.

3. Karl Gloderer Witwe, Pauline, geb. Weber in Freiburg.
4. Georg Rißler, Faßerhändler in Freiburg.
5. Georg Rißler Ehefrau, Anna, geb. Weber in Freiburg.
6. Friedrich Federer, Metzger in Freiburg.
7. dessen Ehefrau, Marie, geb. Weber daelbst.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
E. 842.1. Mosbach. Großh. Amtsgericht hat heute verfügt: Landwirth Anton Mannhart Witwe, Karoline, geb. Wuthler in Herbolzheim, hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres am 22. April d. J. in Herbolzheim verstorbenen genannten Ehemannes dahier nachgesucht. Diefen Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb 3 Wochen Einsprachen bei diefem Gericht erhoben werden. Mosbach, den 13. Mai 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schäfer.

E. 846. Nr. 24,234. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: Zu D. 3. 383 Gehweg. VII in Fortsetzung von D. 3. 177 gleichen Bandes, Firma „Harmonie-Gesellschaft“ in Mannheim: Hauptmann Karl von Langsdorff ist aus dem Vorstande ausgeschieden. An dessen Stelle ist Hauptmann Paul von Berner in Mannheim als Vorstandsmitglied gewählt worden.
Mannheim, den 19. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht III. Mittermaier.

E. 839. Nr. 6930/6936. Engen. Zu das Firmenregister wurde eingetragen:
1. D. 3. 96, Firma Heinrich Burger in Tengen.
„Die Firma ist erloschen.“
2. D. 3. 118, Firma Alois Franz Witwe in Tengen. Inhaberin ist Alois Franz Witwe, Stefania, geb. Paas in Tengen.
Engen, den 17. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. Geßmar.

E. 870.1. Nr. 3872. Heidelberg. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**
Die Maurerarbeiten zur Herstellung einer Verlaerrampe sowie zur Verlängerung des Dedebohlens bei km 40⁴ und des gewölbten Dohlens bei km 40² auf Station **Mingoldshausen** mit zusammen beil. 200 cbm Mauerwerk sollen vergeben werden.
Bedingungen, Verbindungsanschlag und Plan liegen auf dem technischen Bureau der unterzeichneten Bezirksstelle, wo auch Angebotsformulare unentgeltlich in Empfang genommen werden können, zur Einsicht auf.
Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis zum **15. Juni l. S., Vormittags 9 Uhr,** einzureichen.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Heidelberg, den 19. Mai 1897.
Der Großh. Bahnbaupinspector II.

E. 863. Nr. 4423. Eberbach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Holzschneiders Franz Josef Schaefer in Eberbachsdorf wird nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schuldbetreibung aufgehoben.
Eberbach, den 19. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. König.

E. 866. Nr. 7128. Mannheim. Die Ehefrau des Wirths Josef Hippeler, Anna, geborene Gann in Mannheim, P 4 11, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 27. April 1897 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger anordnend veröffentlicht.
Mannheim, den 11. Mai 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts, Heide.

E. 865. Nr. 5676. Freiburg. Durch Urtheil der III. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg vom Feintigen